

[20min.ch](https://www.20min.ch)

Zugezogene müssen sich anpassen: Gemeinde nimmt neues Kuhglockenreglement an

Mara Wehofsky

7–8 Minuten

Aarwangen BE Zugezogene müssen sich anpassen: Gemeinde nimmt neues Kuhglockenreglement an

Nach der Kuhglocken-Initiative stimmt Aarwangen über eine Verankerung der Tradition im Reglement ab. 20 Minuten berichtet live.

1 / 3





Kuhglocken sind in der Schweiz immer wieder ein Thema.

20min/Community



Zugezogene wollten in Aarwangen im Kanton Bern die Kuhglocken verbieten lassen.

20min/Community





Das Dorf wehrte sich mit einer Initiative und stimmt jetzt über das Kuhglocken-Reglement ab.

20min/Sandro Spaeth

Darum gehts

- Im Berner Dorf Aarwangen wollten zwei zugezogene Pärchen ein Verbot von Kuhglockengebimmel erwirken.
- Dies liess sich die Dorfbevölkerung nicht bieten – und startete eine Initiative für die Kuhglocken.
- An der Gemeindeversammlung vom Montagabend wird nun über ein neues Reglement abgestimmt, welches das Glockengebimmel zur historischen Tradition ernennt.

Deine Meinung

Der Artikel ist informativ.

Der Artikel ist ausgewogen.

Reihenfolge

Auto-Update

Vielen Dank fürs Mitlesen und schönen Montagabend!

Das sagt Gemeinderatspräsident Niklaus Lundsgaard-Hansen (FDP) zu der Abstimmung.

20min/weh

«Wir sind hier so aufgewachsen, mit Kuhglocken überall. Das gehört zu uns, das war schon immer so!», sagt eine Anwohnerin zu 20 Minuten. Ob sie das einstimmige Ergebnis überrascht? Nein, sagt die 50-Jährige.

«Das ist eine super Sache», sagt Hanspeter (53) zu 20 Minuten. «Wir freuen uns über den breiten Zusammenhalt. Das Ergebnis zeigt: Wir stehen vereint hinter der Tradition.»

«Es wundert mich, dass es direkt eine Lärmbeschwerde bei den Behörden gab», sagt eine Anwohnerin zu der Lärmbeschwerde. «Über so etwas hätte man sich doch direkt unterhalten können.»

«Ja, ich bin sehr zufrieden», sagt Andreas Baumann, der Initiator der Kuhglocken Initiative zu 20 Minuten. «Diese Meinungsäusserung für die Tradition mit nur einer Gegenstimme, das ist grossartig.»





Kuhglockengebimmel gehört einfach zu Aarwangen, hat die Gemeinde beschlossen. Andreas Baumann, der Initiator der Initiative ist zufrieden.

20min/weh

«Aarwangen bekennt sich zu seiner Tradition: Kuhglocken bei Tag und Nacht», sagt der Initiator der Initiative für Kuhglocken, Andreas Baumann. «Und ich hoffe, dass potenzielle Beschwerdeführer sich das nun vor Augen führen.»

Er zitiert humoristisch aus einem Bericht über eine Lärmbeschwerde vom Mai 2022 zu den Lärmemissionen durch «Kuhglockengebimmel». Der Saal bricht in Gelächter aus. Diese seien behördlich von der kantonalen Fachstelle für Lärmakustik geprüft und schlussendlich abgewiesen worden.

Das Ergebnis ist eindeutig: 69 der 70 Stimmberechtigten stimmen «Ja» für das Kuhglocken-Reglement.

Es tritt ab dem 1. August in Kraft.

Wie wird das Reglement umgesetzt? Erstens soll die Anlaufstelle für sich gestört Fühlende auf Stufe des Gemeinderats positioniert werden. Zudem soll eine Verordnung erlassen werden.

Auch die Initiative für Kuhglocken zeigt sich zufrieden mit dem Reglementsanschlag.

Ein Bürger aus dem Initiativkomitee meldet sich und dankt dem Gemeinderat für das Engagement.

Es werden sich noch Gedanken darüber gemacht werden, ob und wenn ja, wie dieses Reglement in das Ortspolizeireglement übernommen werde.

Es gibt keine Anträge zu einzelnen Artikeln.

Jetzt geht es um das Kuhglocken-Reglement. Der Gemeinderatspräsident erklärt den Prozess, wie es zu dem Reglement gekommen ist. Auch der Präsident der Initiative für die Kuhglocken, Andreas Baumann, ist anwesend.

Im Artikel 1 des Reglement steht: «Die Gemeinde Aarwangen bekennt sich zu seiner historischen Tradition als ländliches Dorf mit Glockengeläut am Tag und in der Nacht.»

Lundsgaard-Hansen erklärt, dass Neuzugezogene gut über das Kuhglockengeläut informiert werden sollen. Zudem soll eine Anlaufstelle für diejenigen eingerichtet werden, die sich an den Glocken stören.

Hier soll insbesondere Verständnis geweckt und Konflikte vermieden werden.

Wichtig: Trotz Tradition wird sich an lärmschutzrechtliche Bestimmungen des Kantons und des Bundes gehalten.

Wie würdest du abstimmen?

Ich bin dafür – Kuhglockengebimmel nervt! Ich bin dagegen – das gehört zur Schweizer Tradition! Ich bin mir nicht sicher.

Das Thema Kuhglocken interessiert auch die 20-Minuten-Leserschaft. In den Kommentaren wird heiss diskutiert. Es gibt Pro- und Kontra-Stimmen:

«Ich wohne in der Agglo und geniesse abends das Kuhglockengebimmel zum Einschlafen. Friedlich und romantisch, einfach schön», schreibt ein User.

Ein weiterer schreibt: «Warum diese Kuhglocken die Leute so nervös machen, wenn man diese abschaffen will? Die Glocken sind für die Kühe belastend, welcher Mensch will schon zum Schlafen, Essen, Arbeiten so grosse Glocken um den Hals?»

Es sind rund 70 Stimmberechtigte aus allen Altersschichten anwesend.

Niklaus Lundsgaard-Hansen (FDP Aarwangen), der Präsident des Gemeinderats, beginnt die Versammlung. Vor dem Kuhglocken-Reglement wird noch ein weiteres Traktandum besprochen.

Die Gemeindeversammlung in Aarwangen beginnt gleich. Sie findet im lokalen Schulhaus statt. Die Stimmung ist gelassen, die Bürgerinnen und Bürger sowie die anwesenden Gemeindemitglieder kennen sich.

Der Saal füllt sich langsam.

In Aarwangen BE haben sich in der Kuhglocken-Initiative die Bewohnerinnen und Bewohner der knapp 5000-Seelen-Gemeinde für [das Glockengeläut als kulturelles Erbe](#) stark gemacht.

«Es geht um weit mehr als nur Tierglocken. Es handelt sich darum, wie wir als Schweizerinnen und Schweizer unsere Kultur und Traditionen in unserem Land leben, bewahren und pflegen möchten», erklärte Andreas Baumann, der Präsident des Initiativkomitees, damals.

Nun kommt die Initiative vor die Gemeindeversammlung.

«Am Glockengeläut besteht mit Blick auf das Brauchtum und die örtlichen Gepflogenheiten ein gewichtiges öffentliches Interesse im Sinn der anwendbaren bundesrechtlichen Bestimmungen», steht im ersten Artikel des Reglements geschrieben.

Zudem soll regelmässig über die Bedeutung des Glockengebimmels durch Informationsanlässe erinnert werden. Betroffene, die sich durch den Lärm gestört fühlen, sollen sich zukünftig an eine Anlaufstelle wenden können.

Wird das Reglement heute angenommen, tritt es ab dem ersten August in Kraft.